

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

249 (26.10.1905)

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Zillenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsstelle: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 249.

Karlsruhe, Donnerstag den 26. Oktober 1905.

25. Jahrgang

Genossen! Rüstet zur Stichwahl.

Es gilt, unserer Partei eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung im Landtag zu sichern.

Es gilt, alle Kräfte einzusetzen, damit weder der Block noch das Zentrum die absolute Mehrheit im Landtag erhält. Groß wird der Kampf, aber wir werden ihn in Ehren und mit Siegen bestehen, wenn unsere Parteigenossen ihre Pflicht erfüllen.

Genossen! In ganz Deutschland blickt man erwartungsvoll auf den Ausgang dieses Kampfes. Viel steht für uns auf dem Spiele.

Stellt Euch am Samstag den Wahlkomitees massenhaft zur Verfügung. Arbeite jeder, so viel in seinen Kräften steht, um den Sieg an unsere Fahne zu heften.

Wir sind auf unsere eigenen Kräfte angewiesen.

Deshalb bietet alles auf, um unsere Kandidaten, die zur Stichwahl stehen, zum Siege zu führen.

Wählt frühzeitig! Rüttelt die Launen und Gleichgültigen auf.

Auf zum Kampf!

Auf zum Sieg!

Das Stichwahlabkommen.

welches zwischen der Sozialdemokratie und den Blockparteien vereinbart wurde, bedeutet für Baden und weit darüber hinaus ein Ereignis. Dieses Abkommen ist die wohlverdiente Konsequenz der demaligen politischen Situation in Baden, wie sie sich aus dem Wahlergebnis des 19. Oktober ergeben hat. Eine liberal-konservative Kammermehrheit ist in greifbare Nähe gerückt. Diese Gefahr abzuwenden, ist das Abkommen getroffen worden. Nur zu diesem Zweck und kein Fuß breit darüber hinaus. Es ist selbstverständlich und bedarf daher keiner besonderen Hervorhebung, daß durch dieses rein taktische Abkommen für die Stichwahlen in Baden die Gegenläufe, wie sie in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zwischen den zu wahltauglichen Parteien kooperierten Parteien bestehen, in ungeminderter Schärfe weiterbestehen. Aus diesem Grunde konnte die Sozialdemokratie das Abkommen auch nur für solche Wahlkreise treffen, wo der Kampf zwischen Block und Zentrum oder zwischen dem Block und den Konservativen ausgefochten werden muß. Wo Block und Sozialdemokratie einander gegenüberstehen, wird der Kampf mit aller prinzipiellen Schärfe durchgeführt.

Unsere Parteigenossen dürfen versichert sein, daß die vom Parteitag eingesetzte Taktikkommission alles getan hat, um die Interessen der Partei zu wahren. Was bei den Verhandlungen schließlich herauskam, das erscheint uns als ein billiger, vom Standpunkt unserer Partei wohl als rechtfertigender Ausgleich der beiderseitigen Ansprüche, der natürlich nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht — wie bei jedem ehrlichen Kompromiß — beide Seiten Zugeständnisse gemacht hätten. Der Zweck der gemeinsamen Aktion ist ein derart bedeutender, und die politische Lage des Augenblicks bewußt geworden sind, daß derjenige der beiden Kontrahenten eine schwere Verantwortung auf sich geladen hätte, der an relativ nebensächlichen Punkten oder an der Rücksicht auf einzelne Personen die ganze Vereinbarung hätte scheitern lassen. Und es muß unumwunden anerkannt werden, daß auch bei der Vertretung der liberalen Parteien diese Erwägung in allen Stadien der langwierigen Verhandlungen volles Verständnis gefunden hat.

An der Wählererschaft ist es nun, den antikerikalen Partei ihrer Parteiverbindungen zu funktionieren und am Stichwahltag durch den Stimmzettel kundzutun, daß sie sich der politischen Bedeutung des Augenblicks bewußt geworden sind. Die sozialdemokratische Partei vertraut auf die bewährte Disziplin ihrer Anhänger und erwartet von ihnen auch in diesem Fall die strenge Befolgung der gegebenen Parole. Wir sind es der Ehre unserer Fahne schuldig, die einmal eingegangenen Verpflichtungen auch zu halten und durch die Tat zu bekräftigen, was wir in Worten versprochen haben. Daß wir das selbst auch von unsern liberalen Mitstreitern im Kampf gegen das Zentrum annehmen, ist selbstverständlich. Der Stichwahltag wird zeigen, inwieweit diese Erwartungen zutreffen und wie hoch der Preis ist, den die beteiligten Parteien in Zukunft für versprochene Gegenleistungen zu fordern berechtigt sind.

Die Streiks im Jahre 1904.

IV.

Die Abwehrstreiks. Zur Abwehr waren im Jahre 1904 627 Streiks erforderlich, an denen 23 128 Personen (21 490 männliche und 1638 weibliche) beteiligt waren. Der Verlust an Arbeitszeit

konnte für 20 561 Streikende festgestellt werden. Er betrug insgesamt 258 368 Arbeitstage, von denen auf die männlichen Beteiligten 218 430 und auf die weiblichen 39 938 entfielen. Der Verlust an Arbeitsverdienst betrug für die 20 561 Streikenden 851 782 M. Die Streiks verursachten eine Ausgabe von 558 958 M.

Die Abwehrstreiks wurden geführt in 19 Fällen mit 767 Beteiligten, weil die Unternehmer den Austritt der Arbeiter aus der Gewerkschaft forderten. Nur 3 dieser Streiks mit 87 Beteiligten hatten Erfolg. Wegen Minderzahlung traten die Arbeiter 160mal in einen Streik ein. Beteiligt waren an diesen Streiks 5248 Personen. Erfolg wurde in 86 Fällen mit 3299 Beteiligten, teilweise in 17 Streiks mit 640 Beteiligten erzielt. Infolge Lohnreduzierung wurden 206 Streiks mit 7005 Beteiligten herbeigeführt. Erfolg war bei 153 Streiks mit 3558 Beteiligten, teilweise Erfolg bei 42 Streiks mit 1831 Beteiligten vorhanden. Wegen Verlängerung der Arbeitszeit mußte die Arbeiterschaft 29 Streiks führen. Von den 4074 an diesen Streiks Beteiligten hatten 3755 bei 15 Streiks vollen und 124 bei 5 Streiks teilweisen Erfolg. Die Nichtinnehaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen führte zu 68 Streiks mit 3212 Beteiligten, von welchen 1304 bei 36 Streiks vollen und 322 bei 8 Streiks teilweisen Erfolg zu verzeichnen hatten. Die Einführung einer Fabrikordnung veranlaßte 5 Streiks mit 411 Beteiligten, schlechte Behandlung der Arbeiter 21 Streiks mit 431 Beteiligten. Andere Ursachen lagen 59 Streiks mit 1980 Beteiligten zugrunde. Bei 23 der letzteren Streiks hatten 615 Beteiligte vollen und bei 4 Streiks 687 Beteiligte teilweisen Erfolg. Von sämtlichen Abwehrstreiks waren 337 = 53,7 Proz. erfolgreich, 82 = 13,1 Proz. teilweise erfolgreich und 178 = 28,4 Proz. erfolglos. Vollen Erfolg hatten 12 998, teilweisen Erfolg 3774 der Beteiligten.

Die Abwehrstreiks im allgemeinen sowie die Zahl der Beteiligten und den Erfolg bei den einzelnen hauptsächlichsten Arten der Abwehrstreiks in den letzten 5 Jahren zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	Zahl der Streiks	Vollen Erfolg		Teilweisen Erfolg	
		Zahl	Prozent	Zahl	Prozent
Abwehrstreiks.					
1900	203	14205	122,41,7	4670,32,7	43,14,7
1901	401	17301	149,37,1	4886,28,2	70,17,5
1902	516	16263	225,43,6	6412,39,4	76,14,7
1903	597	20267	310,51,8	9929,45,0	78,12,2
1904	627	23128	337,53,7	12998,56,2	82,13,1
Σ	2438	23054	143,47,0	38895,41,8	14,1
Austritt aus der Organisation.					
1900	15	801	9,20,0	222,24,9	2,13,3
1901	18	1230	11,6,7	18,1,4	2,13,3
1902	4	135	2,50,0	47,13,3	—
1903	8	433	—	—	—
1904	19	767	3,15,8	87,11,3	2,10,5
Σ	61	3456	8,13,1	374,10,3	6,9,9
Minderzahlung.					
1900	78	6048	29,87,2	1079,17,3	11,14,1
1901	60	2813	20,33,3	827,29,4	10,16,7
1902	79	2238	35,46,0	1489,53,7	6,8,0
1903	124	3060	56,45,1	1396,45,6	10,8,0
1904	100	5248	86,53,7	3289,62,8	17,10,6
Σ	501	19452	226,45,1	8000,41,6	54,10,8

Lohnreduzierung.	
Jahr	Beteiligte
1900	122 4098 5040,0 1776,43,9 19,15,6 49,12,1
1901	218 8639 8037,6 3220,26,0 40,21,6 2283,26,3
1902	277 7678 12447,3 4207,41,8 50,19,1 1907,24,3
1903	294 9276 16456,0 5768,62,2 49,14,6 909,9,8
1904	266 7005 15957,1 5558,50,8 42,15,7 1831,26,1
Σ	1172 36588 67749,1 16529,45,2 200,17,0 7425,20,3

Verlängerung der Arbeitszeit.	
Jahr	Beteiligte
1900	11 402 7,68,0 158,98,0 — — —
1901	19 1235 9,47,3 683,65,0 2,10,5 112,9,0
1902	22 973 5,22,7 108,11,0 7,91,8 686,70,5
1903	21 784 13,61,9 676,57,5 — — —
1904	29 4074 15,53,6 3755,92,1 5,17,9 124,3,0
Σ	102 7488 49,48,5 6675,75,9 14,13,8 922,12,3

Nichtinnehaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen.	
Jahr	Beteiligte
1900	18 802 8,44,4 237,29,0 2,11,1 94,11,1
1901	21 764 10,47,7 169,22,1 3,14,3 200,26,3
1902	46 1821 28,66,7 789,43,3 7,16,6 822,45,1
1903	74 4973 40,54,1 993,20,0 14,13,9 1123,22,6
1904	67 3212 36,53,7 1304,40,6 8,11,9 322,10,0
Σ	226 11572 122,54,0 3492,30,2 84,15,0 2561,22,1

Von den 2433 Abwehrstreiks im letzten Jahres wurden 1172 mit 36 588 Beteiligten wegen Lohnreduzierung, 501 mit 19 452 Beteiligten wegen Minderzahlung, 226 mit 11 572 Beteiligten wegen Nichtinnehaltung der üblichen Arbeitsbedingungen, 102 mit 7468 Beteiligten wegen Verlängerung der Arbeitszeit und 61 mit 3456 Beteiligten wegen Angriffs auf das Koalitionsrecht geführt. Von den letzteren waren nur 13,1 Proz. erfolgreich, während 49,1 Proz. der wegen Lohnreduzierung und 54 Proz. der wegen Nichtinnehaltung der üblichen Arbeitsbedingungen geführten Streiks erfolgreich waren.

Badische Politik.

Das Stimmenergebnis bei den Landtagswahlen

stellt sich im Verhältnis zu dem Stimmenergebnis bei den letzten Reichstagswahlen für die einzelnen Parteien wie folgt:

Partei	Reichstagswahl 1903: Stimmen	Landtagswahl 1905: Stimmen	gegen 1903: Prozent
Zentrum	184 159	126 201	- 5,9
Blockparteien	112 748	106 182	- 5,8
Sozialdemokraten	72 300	50 342	- 30,4
Konservative und Bund der Landw.	10 266	11 101	+ 7,9

Daraus geht hervor, daß die sozialdemokratische Partei die stärkste Stimmeneinbuße gegenüber den Resultaten der letzten Reichstagswahl zu verzeichnen hat. Damit mußte aber von vorn herein gerechnet werden. Es waren bei der Landtagswahl nicht weniger als 33 491 Wähler weniger als bei der Reichstagswahl. Die weit überwiegende Mehrheit dieser Nichtwähler entfällt auf die Städte. So hatte Karlsruhe allein ca. 4000 Wahlberechtigte bei der Landtagswahl weniger als bei der Reichstagswahl im Jahre 1903.

In Mannheim sind es über 10 000. Dazu kommt weiter, daß alle, die mit ihren Steuern oder Umlagen im Rückstande waren, nicht wahlberechtigt sind. In Karlsruhe beträgt die Zahl derselben 2000.

Es ist klar, daß die Sozialdemokratie unter den Bestimmungen, durch welche viele Tausende von Reichstagswählern das Recht zur Beteiligung an den Landtagswahlen einbüßen, weitaus am stärksten zu leiden hat. Der Stimmenverlust unserer Partei ist also zum mindesten er-

klärlich. Daß wir trotzdem hätten mehr Stimmen aufbringen können, soll nicht bestritten werden. Aber dazu fehlte es, wie wir schon früher hervor- gehoben haben, nicht nur an der nötigen Organi- sation, sondern vor allem auch an den für eine solche Wahl nötigen agitatorischen und finanziellen Kräften.

Jedenfalls aber müssen wir ganz energisch Verwahrung dagegen einlegen, wenn ein Karlsruher Korrespondent in verschiedenen Parteiorganen den badischen Genossen leicht- fertigerweise den schweren Vorwurf macht, sie seien „an prinzipiellen Wahlkampf nicht zu hart gewöhnt“ — um aus diesem Vorwurf unsern Stimmeneinbruch teilweise zu erklären. Die badischen Genossen führen ihre Wahlkämpfe mit- telstens ebenso hart prinzipiell, wie die Ge- nossen in anderen Staaten. Und sie haben das schon zu einer Zeit so gehalten, als der Genosse, der den badischen Genossen mangelnde Stärke im prinzipiellen Kampf gegen unsere Gegner vorzuwerfen sich bemüht, noch nicht in Baden tätig war.

Was den prinzipiellen Kampf bei den Landtagswahlen betrifft, so ist derselbe mit aller Schärfe von allen unsern agitatorisch tätig ge- wesenen Genossen geführt worden. Daß jachtl- gekämpft wurde, schadet unsern Prinzipien wahrlich nicht. Und wie unsere Genossen ihre Pflicht erfüllen, zeigt die große Wahlbe- teiligung. So haben in Karlsruhe 87 bis 92 Prozent in den einzelnen Distrikten gewählt. Also auch nach dieser Richtung kann unsere Ge- nossen ein Vorwurf nicht treffen. Man sollte des- halb mit so schweren Vorwürfen, zumal noch ehe die Gründe für unsern Stimmeneinbruch sich im einzelnen genau erklären lassen, die badischen Genossen nicht bei unsern Mitstreitern in den anderen Staaten anguschwärzen versuchen. Am allerwenigsten hätte dies von einer Seite geschehen dürfen, bei welcher schon das bloße Verantwortungsgefühl hätte davon abhalten müssen, im gegenwärtigen Augenblick den badischen Genossen einen solchen in jeder Beziehung unbegründeten Vorwurf zu machen. Wir haben wahrlich wichtigeres zu tun, als vor den Genossen der anderen Staaten uns selbst bloß- zustellen.

Der Mangel der Staatsangehörigkeit hat sich bei den Wahlen für unsere Partei am fühlbarsten gemacht, denn die Arbeiterwähler sind das stützerende Element der Bevölkerung. Wie schwer gerade dieser Mangel der Staatsange- hörigkeit bei den badischen Landtagswahlen auf unserer Partei lastet, mögen folgende Zahlen illu- strieren: So waren z. B. in Freiburg 1900 von 61 504 Einwohnern allein circa 12 000 Nicht- badenser, in Karlsruhe von 97 185 allein 22 000, in Pforzheim von 43 351 allein 15 000, in Mannheim von 141 131 Einwohnern allein 52 000 Nichtbadenser und Reichs- ausländer.

Es müßte durch Reichsgesetz festgelegt werden, daß jeder Reichsangehörige auch ohne ausdrück- liche Naturalisation in den Bundesstaaten bei den Landtagswahlen wahlberechtigt ist. Die Nichtbadener müssen in Baden doch genau soviel Steuern und Um- lagen bezahlen, wie die Badener. Gleiche Pflichten be- dingen aber auch gleiche Rechte.

Die Konservativen sind über den Wahlausfall sehr betrübt. Ihr Dr- gan, die Bad. Post, jammert gestern ein Klageged über die Partei, die liberal wählen. Für die Stichwahl haben die Konservativen in den meisten

Wähler der Oststadt!
 Freitag den 27. Oktober, abends halb 9 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ Ecke Georgfriedrich- und Rintheimerstraße

Wähler-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Die Stichwahlen.
 Referent: Dr. A. Frank, Kandidat der Oststadt.
 Sämtliche Wähler sind freundlichst eingeladen.
 Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Achtung!
Polzarbeiter Karlsruhe.

Tuberkulose-Museum

Umständlicher findet die Führung durch das
Sonntag den 29. Oktober,
 vormittags 11 Uhr
 statt. Zur zahlreichen Beteiligung ladet ein
 Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Handels- und Transportarbeiter Karlsruhe.

Sonntag den 29. Oktober, nachmittags halb 4 Uhr im Lokal Auerhahn, Schützenstraße 56, findet unter

2. Stiftungsfest

statt, bestehend in Konzert, Tanz, Gesang (Gesangsverein „Lassallia“) und Humor. Vorträgen des Herrn Fröhlich.
 Hierzu sind die Kollegen nebst Familienangehörigen und Gewerkschaftsmitgliedern zu zahlreichem Besuche eingeladen.
 Eintritt: Herren 30 Pfg., Damen frei.
 Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei Freiburg.

Zu der Stichwahl am Freitag befinden sich unsere Wahlbureaus im „Kleinen Weyerhof“, Eisenbahnstraße, in der „Stadt Belfort“ und in der Restauration Bredtlin, Waslerstraße 18.
 Wir bitten die Parteigenossen, welche um 5 Uhr Feierabend machen können, sich in dem Wahlbureau ihres Bezirks zu melden.
 Nach Feierabend ist es Pflicht eines jeden Genossen, sich dort einzufinden.
 Das Wahlkomitee.

Konsumverein Karlsruhe u. Umg.

Donnerstag den 26. Oktober treffen einige Waggons

Kartoffeln

magnam bonum
(Menzinger Gebirgskartoffeln)
 sehr gute Qualität, ein Zentner zu 2,60 Mk., frei ins Haus geliefert zu 2,70 Mk. per Zentner.
 Bestellungen werden in unserem Hauptlager, sowie bei unseren Filialen entgegengenommen.
 Der Vorstand.

Gewerkschafts-Kartell Karlsruhe

Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr im großen Saale der Festhalle

Winter-Fest.

Volks- und Instrumentalkonzert, turnerische Aufführungen, Festrrede, Ball.

Eintritt à Person 30 Pfennig.
 Die Mitglieder der Gewerkschaften nebst ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.
 Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Vorständen der Gewerkschaftsfilialen sowie an folgenden Stellen zu haben:
Konsumvereinsläden, Joh. Kehret, Schützenstr. 37, Frau Töpfer, Müppurrerstr., Restauration Möhrlein, Kaiserstr. 13, Restauration Lutz, Durlacherstr., Schaufelberger, Müppurrerstr., Emig zur „Eiche“, Augartenstr., „Auerhahn“, Schützenstr., Eberle zur „Palme“, Delfingstr., Rank zum „Atheinanal“, Mühlburg, Expedition des „Volksfreund“, Luisenstr., Arbeiter-Sekretariat, Rutenstr. 19.
 Die Kartell-Kommission.

Apollo-Theater.
 Täglich grosse Variété-Vorstellung.
 (Familien-Programm)
 Anfang wochentags abends 8 Uhr.

„Schaller's“ Tee

garantiert rein und direkt importierte Ware:
 1/2 Packet à 45, 60, 75 g und andere Preislagen.
 Überall käuflich, wo nicht wende man sich an den Importeur
Carl Schaller
 Karlsruhe, Erbsenstrasse 11.

Reparatur-Preise.

Ein Glas 20 Pf., Zeiger 20 Pf., Schlüssel 8 Pf. Das Einlösen einer Fingerringe nebst Federreifeisen 1 Mk. usw. Das Reinigen einer Uhr nebst anderen Reparaturen wird unter sorgfältiger Arbeit bei billiger Berechnung ausgeführt. Nur unter Garantie. Ebenso verkaufe nur zu billigen Preisen silberne Damens- u. Herrenuhren von 9 Mk. an. Stets einige hundert Uhren auf Lager.
Karl Billian, Uhrmacher
 Karlsruhe, Schützenstraße 55.
 Vertreter in Winterzeit:
Karl Kohler, Hauptstr. 130

Seute frisch eintreffend:
Schellfische
 Großmittel

per Pfund **40 Pfg.**
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Arbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
A. Mahler Söhne
 Karlsruhe-Westbahnhof.
 Eintritt kann jeden Tag erfolgen.

Engros! Schneider-Artikel! En detail!

Zur jetzigen Saison empfehle mein gut assortiertes Lager in sämtlichen Futterartikeln, Fournituren, Wägelntentilen u. s. w.
Peter Meess, Karlsruhe,
 Herrenstraße 42.

Zentralverband der Schmiede.
 Zaststelle Karlsruhe.

Unser 2. Stiftungsfest

findet wegen der stattfindenden Stichwahl
nicht am Samstag den 28.,
 sondern am
Sonntag den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr
 im Saale der Restauration Möhrlein, Kaiserstr. 13, statt, bestehend in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen, Gesangsbeiträgen des Gesangsvereins Lassallia und Tanz.
 Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Gewerkschaftsmitgliedern freundlichst ein.
 Eintritt für Herren 30 Pfg., für Damen 10 Pfg.
 Das Festkomitee.

Kaufen Sie Schuhwaren

wo Sie wollen, billiger und besser als bei mir kaufen Sie nirgends anderswo, da ich große Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten besten Goodbear-Weißarbeit in verschiedenen Qualitäten und nur gegen sofortige Bezahlung meine Ware billigst abgebe. So geht mein Preis nur bis 12 Mk. für Herren- und Damen-Stiefel, Anker-Stiefel bis 8 Mk. und Kinder-Stiefel bis 6 Mk. - Billigste Bezugsquelle.
 So arbeite ich auch in Reparaturen in nur prima Arbeit und sauberer Ausführung mit sofortiger Bedienung jederszeit.
Herren-Sohlen u. Fleck Mk. 2,60
Damen-Sohlen u. Fleck „ 1,80
Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe.
 Ich habe seit 1892 das erste, größte, leistungsfähigste Reparaturgeschäft hier.
 Bitte gehen Sie zum Vender oder zu
Adam Bruder, Schuhgeschäft,
 Mirschstrasse 10, bei Ecke der Kaiserstraße.

Taschendiwan

zu verkaufen. Solcher wird auf monatlicher Teilzahlung ohne Aufschlag des Verkaufspreises abgegeben.
 Kriegerstraße 8, 3. St. rechts.

Täffer und Krautständer

in allen Größen sind billig zu verkaufen.
 Reparaturen prompt und billig.
Heinrich Zint,
 Waldhornstr. 45.

Ganz besonders vorteilhaftes Angebot
 so lange Vorrat.

Abteilung für Kleiderstoffe.

Ein Posten Kleiderstoffe in Roden und Damenstoffe Mtr. 65, 48, 39, 3
 Ein Posten Kleiderstoffe in Roden und Karos Mtr. 90, 78, 65, 3
 Ein Posten Kleiderstoffe, englische Neuheit, sehr solid für Straßenkleider Mtr. 1.10, 98, 85, 3
 Ein Posten Kostümstoffe, 110 cm breit, reine Wolle, in hochkarigen Karos Mtr. 1.95, 1.60, 1.45
 Ein Post Satin-Coating, 110 cm br., reine Wolle, in neuen Melangen Mtr. 2.20, 1.75
 Ein Post Satin-Tuch, 110 cm br., reine Wolle, fein glänzendes Gewebe Mtr. 3.20, 2.75
 Ein Posten Cheviot, reine Wolle, schwarz und farbig Mtr. 95, 78, 3
 Ein Posten Cheviot, 110 cm breit, reine Wolle, la Qualität, schwarz und farbig Mtr. 1.50, 1.30

Abteilung für Baumwollwaren.

Ein Posten Dementstulle, gestreift und kariert Mtr. 56, 47, 36, 3
 Ein Posten Tackebarchent, hell- und dunkelfarbig Mtr. 52, 44, 32, 3
 Ein Posten Belourbarchent, gute Qualität Mtr. 54, 47, 34, 3
 Ein Posten Beloutin, aparte Muster, zu Kleider und Wäusen Mtr. 72, 68, 54, 3
 Ein Posten Schürzenzeuge, 118/120 cm breit, in hübschen Designs u. wafericht Mtr. 78, 72, 64, 3
 Ein Posten Dementtuche, äußerst preiswert Mtr. 48, 39, 26, 3
 Ein Posten Bettfatiune, 80 cm breit Mtr. 52, 47, 34, 3
 Ein Posten Bettfatiune, 130 cm breit, Gefässer Deud Mtr. 85, 68, 3
 Ein Posten weiß Croisé, geraubt Mtr. 64, 52, 38, 3
 Ein Posten Rocktücher, 78/80 cm br., Erjaß f. Wolle, schwere Qual., Mtr. 75, 68, 3

Strümpfe.

Kinderstrümpfe, schwarz plattiert 1x1 gestrickt
 Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
 Paar 25 29 33 42 48 55 60 65, 3
 Kinderstrümpfe, patentgestrickt, engl. lang, reine Wolle
 Paar 43 53 63 73 83 93, 1.- 1.10
 Kinderstrümpfe, geringelt, engl. lang
 Paar 35 40 45 50 55 60 65 70, 3

Handschuhe.

Damenhandschuhe, schwarz gefärbt Paar 19, 3
 Damenhandschuhe, schwarz und farbig Paar 28, 3
 Damenhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiß, farbig Paar 48, 3
 Herrenhandschuhe, Krümmer mit Trikot Paar 65, 3
 Herrenhandschuhe, Krümmer mit Lederbesatz Paar 95, 3
 Herrenhandschuhe, Krümmer mit Lederbesatz und Druckknöpfen Paar 1.20

Trikotagen.

Herrenhemden 1.70, 1.45, 1.15, 98, 3
 Herren-Jacken 1.10, 95, 85, 75, 3
 Herren-Hosen 1.45, 1.05, 95, 85, 3
 Damen-Hemden 2.25, 2.10, 1.80, 1.65, 3
 Damen-Jacken 1.30, 90, 80, 70, 3
 Damen-Hosen 2.40, 1.45, 1.30, 3
 Kinder-Trikot, Imitation
 Länge 60 65 70 75 80 85 90 95 100
 Paar 40 50 60 65 70 75 80 90 95, 3

Herm. Schmoller & Cie.

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.
 Geburten:
 18. Okt.: Erna Walburga, B. Franz Garbrecht, Bahnarbeiter. 19. Okt.: Kurt Ludwig August, Bal. Ludwig Fichtel, Forsttagator. Hermann, B. Hermann Meier, Maschinentechniker. Anna, B. Felix Wels, Tagelöhner. Theophil, B. A. Häußermann, Formzer.